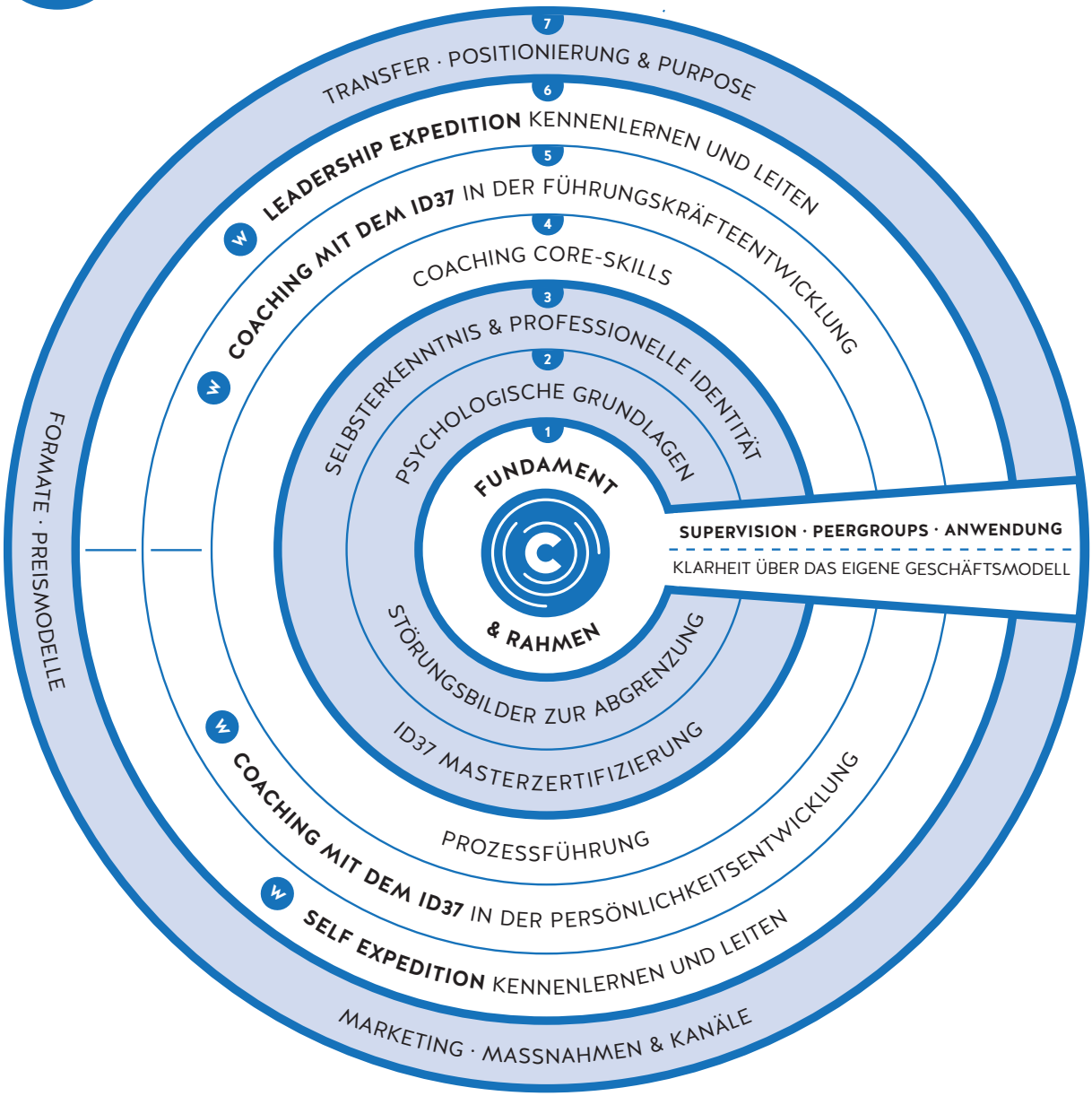
Konzept Coachingausbildung

COACHCRAFT

Sabine Happe
mastery & leadership

COACHCRAFT

The modular programme for masterful coaches



PHASEN 1-7

- **Aufbauphase** (1-3)
- **Integrationsphase** (4-6)
- **Transferphase**
  (7 & kontinuierlich begleitend)

WAHLMÖGLICHKEITEN W

- **Modul 5** – **Coaching mit ID37**
  - Führungskräfteentwicklung
    und / oder
  - Persönlichkeitsentwicklung
- **Modul 6**
  - **Leadership Expedition**
    kennenlernen und leiten
    und / oder
  - **Self Expedition**
    kennenlernen und leiten

ZERTIFIZIERUNGEN

- **Modul 5** – **ID37 Master**
- **Modul 6** – **Leadership Expedition Master**
  und / oder
  – **Self Expedition Master**

COACHCRAFT
The modular programme
for masterful coaches

Gesamtüberblick & Modulstruktur

Ziel ist eine fundierte, psychologisch reflektierte Coachingausbildung, angelehnt an die Standards der ICF, mit klarem professionellem Rahmen, starkem Praxisbezug und mit zwei professionellen Kerninstrumenten (ID37 Persönlichkeitsanalyse und Leadership Expedition).

Aufbauphase

Modul 1:
Fundament & Rahmen

Kickoff – in Präsenz, 4 Stunden
- Aufbau, Ziele und Dramaturgie der Ausbildung
- Zielsetzung der Teilnehmer
- Kennenlernen
- Gemeinsames Erlebniselement

und
Einstieg – in Präsenz, 4 Stunden
- Rolle von Coaching vs. Therapie, Beratung, Training
- Ethik, Qualitätsstandards, professionelle Grenzen
- Professionelles Selbstverständnis als Coach
- Überblick über:
  - ID37 Persönlichkeitsanalyse und Motivlogik
  - Leadership-Spiel „Leadership Expedition“
- Aufbau, Ziele und Dramaturgie der Ausbildung

Modul 2:
Psychologische Grundlagen & professioneller Rahmen 2 x 2 Tage

Modul 2a
Auftrag & Verantwortung im Coaching
- Auftrag im Coaching vs. Auftrag in der Psychotherapie
- Wo hört Coaching auf? Konkrete Kriterien & Fallbeispiele
- Warum psychologisches Verständnis den Ruf der Branche mitprägt

Modul 2b
Psychologie für die Coachingpraxis – wichtige Grundlagen
Eine Auswahl:
- Bindungstheorie – Relevanz für Biografiearbeit und Beziehungsgestaltung
- Freud: Struktur- und Phasenmodell als Orientierungsrahmen
- Entwicklungsstufen nach Erikson und ihre Bedeutung für erwachsenes Verhalten

Modul 2c
Störungsbilder & Abgrenzung Coaching versus Therapie
- Überblick über die häufigsten Störungsbilder, wie:
  - Depression,
  - Angst, Zwänge,
  - Essstörungen,
  - ADHS,
  - Persönlichkeitsstörungen
- „Red Flags“: Woran erkennen, dass Coaching (noch) passt – oder nicht mehr?
- Spezielle Abgrenzung zur Verhaltenstherapie
- Was für Coaches tabu ist

Modul 2d
Motivation, Emotion, Verhalten – erste Brücke zum ID37
- Motivation, Emotion, Verhalten – psychologische Basics
- Anpassungsmechanismen, Musterausbildung, Glaubenssätze: Entstehung und Relevanz im Coaching
- Konditionierungen im Alltag der Coachees
- Einführung in Selbststeuerung:
  - PSI-Theorie (Kuhl) als Orientierungsrahmen
  - Rubikon-Modell (Gollwitzer) für Zielprozesse
- Vorbereitung auf ID37: Warum motivbasierte Arbeit hier nahtlos anschließt

Modul 2e
Praktische Vertiefung
- Wahrnehmung und Selbstreflektion für ein sauberes Setting
- Erste Anliegenklärung mit Blick auf psychische Gesundheit & Grenzen
- Reflexion der eigenen Haltung: Womit arbeite ich – womit bewusst nicht?

Konsolidierungsphase

Modul 3a:
Selbsterkenntnis & professionelle Identität mit ID37 2 x 4 Stunden

- Eigener ID37/16 Test & Vorbereitung
- Individuelles Auswertungsgespräch (1:1)
- Reflexion: Chancen & Risiken des eigenen Motivprofils in der Rolle als Coach / Beraters / Beraterin / interner Coach
- Typische Selbststeuerungsthemen bei Coaches (z. B. Überforderung, Rettermodus, Abgrenzung) im Licht von ID37
- Formulierung eines persönlichen Entwicklungsziels für die Ausbildungsdauer
- Erste Skizze der späteren Coachingtätigkeit – Ableitungen aus dem Profil und eigenen Vorstellungen
- Dokumentation im Logbuch

Modul 3b:
ID37 Masterqualifizierung 2 Tage

- Motivation, Emotion, Verhalten – Reprise, jetzt konkret mit ID37
- ID37 Modell, 16 Motive, Motivkonstellationen (ID37 Master-Logik)
- Arbeit mit Profilen in typischen Coachingkontexten
- Anliegenklärung mit Profil
- Ableitung von Interventionen aus Motivkonstellationen
- ID37 im Business-Kontext: HR, Führungskräfteentwicklung, Teams, Mediation
- Auswertungsgespräche strukturiert und souverän führen
- Dokumentation von Fallarbeiten mit ID37 (für Abschlussprüfung)

Modul 3c:
Supervision zur Anwendung des ID37
4 Stunden, in der Gruppe

- Fallsupervision auf Basis realer ID37-Coachings
- „Blinde Flecken“ und Motivkonflikte erkennen
- Reflexion der eigenen Motivstruktur im Einsatz von ID37
- Qualitätssicherung der Auswertungsgespräche

Modul 4:
Coaching-Core-Skills & Prozessführung
2 Tage

- Exzellente Anliegenklärung:
  - 1:1, 1:Viele, Schnittstelle HR/Auftraggeber
- Gesprächsführung & „Praxistricks“:
  - Produktiv danebenliegen (Carl Rogers)
  - „Erst erzählen lassen“ – Timing von Interventionen
- Themenstrukturierung (Themenliste / Papier, Unwichtiges umdrehen etc.)
- Rollenklärung:
  - Coach, coachender Trainer, trainierender Coach, therapeutisch ausgebildeter Coach – Chancen & Risiken
- Wahrnehmungsübungen zur Anliegen- und Prozessdiagnose
- Energiemanagement, Abgrenzung, Psychohygiene
- Abwehrmechanismen nach Freud – Projektion und Gegenprojektion
- Aktives Zuhören, Fragetechniken, Hypothesenbildung
- Anbindung an die psychologischen Modelle aus Modul 2
- Arbeitsbündnis, Setting, Kontrakt, Evaluation
- Tipps:„Was man sagt – und was man besser denkt“: innere Haltung & Sprache

Modul 5a:
Coaching mit dem ID37 2 Tage

Coachingmethoden für Persönlichkeitsentwicklung
- Entwicklungsfelder herausarbeiten („Königsrolle“)
- Hauptachsen der Persönlichkeit (Cluster der wichtigsten Motive)
- Zielbildarbeit und mentales Kontrastieren
- Glaubenssatzarbeit mit dem ID37
- Ressourcenarbeit mit dem ID37 – ID37 Motivquadrat und ID37 Motivrad
- Auflösung innerer Konflikte mit dem ID37 – innerer Haushalt & ID37 Motivdialog
- Selbststärkung mit dem ID37 – Stationen der Ich-Werdung und des Lebenssinns
- Integration jüngerer Anteile mit dem ID37 – Motivzeitreise
- Ergänzende gute Klassiker, z.B. das Zürcher Ressourcen Modell
- Tipps: Auffinden guter Methoden & die Rolle von Methoden

Konsolidierungsphase

Modul 5b:
Coaching mit dem ID37 2 Tage

Coachingmethoden für Führungskräfteentwicklung:
- Entwicklungsfelder herausarbeiten („Königsrolle“)
- Ableitung „bester Beitrag“
- Hauptachsen der Persönlichkeit (Cluster der wichtigsten Motive)
- Ableitung „Schwerpunkte der eigenen Rolle“
- Zielbildarbeit und mentales Kontrastieren
- Ableitung von Führungszielen
- Psychologie des Gelingens: Zielvorhaben erfolgreich umsetzen mit der PSI-Theorie
  - Auf Individualebene der Führungskraft
  - Im eigenen Wirkungsbereich
  - Auf Unternehmensebene
- Ergänzende gute Klassiker
- Tipps: Auffinden guter Methoden & die Rolle von Methoden

Modul 6a:
Leadership-Expedition in der Praxis 1 Tag

- Logik und Didaktik des Spiels in beiden Varianten
- Kennenlernen des Spiels – wir spielen!
- Einsatzszenarien: Führungs-, Team- und Change-Formate
- Entwicklung des didaktischen Konzepts
- Themenoffenheit – Spezifizierbarkeit
- Mögliche Widerstände – Adaption des Vorgehens
- Adaption auf Branchen, Zielgruppen, Unternehmenskontexte
- Vorbereitung auf die Rolle des Spielleiters:
  - wichtige Feedbackregeln
  - was in der Spielleiterrolle unbedingt erlaubt ist
  - Kennenlernen des Trainermanuals
- Ausblick Anschlussmodul: reale Spielsituation
- Anliegenklärung vorab

Modul 6b:
Leadership Expedition leiten 1–2 Tage

- Eine Spielsequenz selbst leiten
- Ausführliches Feedback (Fachlichkeit, Prozess, Wirkung)
- Überblick über Materialien
- Lizenzlösungen:
  - Arbeiten unter Vertrag / mit Lizenzmaterialien
  - frei / eigene Materialien

Modul 6 c:
Self Expedition in der Praxis 1 Tag

- Kennenlernen des Spielplans und des Kartendecks
- Durchlaufen der Stationen als Selbsterkenntnis-Reise
- Diskussion des Einsatzes im eigenen Tätigkeitsfeld und in Prozessen mit Klienten
- die Self Expedition im 1:1 und im Gruppenformat
- Rollenspiele zur Steigerung der Souveränität im Umgang mit dem Spiel
- Variationsmöglichkeiten kennenlernen – mit der Self Expedition „flach“ und „tief“ arbeiten.

Modul 6d:
Self Expedition leiten 1 Tag

- Eine Spielsequenz selbst leiten
- Ausführliches Feedback (Fachlichkeit, Prozess, Wirkung)
- Überblick über Materialien
- Lizenzlösungen
  - Arbeiten mit Lizenzmaterialien
  - frei / eigene Materialien

Modul 6e:
Supervision für Leadership-Expedition-Master 4 Stunden, in der Gruppe

- Rückfragen zur Spielplanung und Durchführung

Transferphase

Transfer & Integration in die eigene Arbeit

Modul 7a:
Transfer, Positionierung & Purpose 1-2 Tage

- Zielbildaktualisierung
- Business Canvas:
  - Mission / Purpose
  - Positionierung / Differenzierung
  - Werte und persönliche / geschäftliche Ziele definieren
- Zielgruppenanalyse:
- Persona-Arbeit auf Basis von Motiven
- Nutzung unbewusster Informationen über Systemaufstellung
- Maßnahmenplanung
- Hausaufgabe: Marktanalyse

Modul 7b:
Marketingkonzept – Maßnahmen, Kanäle 1 Tag

- Gastdozent(in), spezialisiert auf digitales Marketing z. B. Google Ads, Social Media, Online-Sichtbarkeit
- Ableitung eines individuellen Marketingkonzepts aus Positionierung & Motiven

Modul 7c:
Formate und Preismodelle 1 Tag

- Angebotsarchitektur (Einzel, Programme, Reihen), Vermarktung, Kooperationen
- Modellhaft für 1–2 Personen und Zielgruppen attraktive Programme aufstellen
- Zeit für Eigenarbeit, Austausch und Diskussion

Begleitung:
- Zwischen den Modulen finden verpflichtende Peergroup-Treffen statt (Anwesenheitsnachweise)

- Begleitend zu Modul 1–7: Gruppensupervision (5 x 2 Stunden)

- Begleitend zu Modul 1–7: Einzelsupervision (6 Stunden), die Teilnehmer führen ein Logbuch

- Selbstlernanteile
  - Erarbeitung des Wissens durch Audios, Übungen, ID37-KI, Literatur
  - Umsetzungsaufgaben, reale Fälle
  - Niederschreiben eigener Learnings im Logbuch

Abschlussarbeit & Prüfungsgespräch:

- Es findet eine Abschlussarbeit und ein 3-stündiges Prüfungsgespräch vor Fachjuroren statt
- Die Anforderungen lehnen sich an diejenigen der ICF (International Coaching Federation) an
- Es wird ein Abschlusszertifikat ausgehändigt, aus dem Umfang und Inhalte hervorgehen.

Individualsupport

Nach Beendigung der eigenen Ausbildung kann Individualsupport gebucht werden.

Abschlussarbeit

Variante A: Praxis-Reflexionsarbeit (empfohlen)
Umfang:
- 15–30 Seiten

Inhalt:
- 2–3 dokumentierte Coaching-Prozesse
- Kompetenzreflexion entlang der 8 ICF-Kompetenzen
- Eigene Entwicklung
- Transfer ins eigene Business / Rolle

Variante B: Fallstudie
- 1 realer Coaching-Prozess (3–6 Sitzungen)
- Ausgangslage
- Interventionen
- Reflexion entlang der erlernten Kernkompetenzen
- Lernerkenntnisse

Variante C: Methodische Vertiefung
- Analyse einer Intervention
- Abgleich mit ICF-Kompetenzen
- Wirkung & Grenzen
- Praxisbezug

Praktische Prüfung

Anforderungen an Prüfungs-Coaching:
- Reale Coaching-Sitzung (kein Rollenspiel)
- (Kein Training, keine Beratung, keine Moderation)
- 60 Minuten
- Ungekürzt
- Ein Coachee, ein Thema
- es werden von der Ausbildungsleitung externe Experten als Beobachter und Feedbackgeber hinzugebeten

Bewertung erfolgt anhand:
- ICF Core Competencies und Erweiterungen (insbesondere zum ID37)
- beobachtbarem Verhalten
- Marker-orientierter Einschätzung
- Dokumentationen / Beobachtungsbögen der Module (Logbuch)

Schema der verpflichtenden Peergroup-Treffen:

1. Rahmen und Zusammensetzung
- 3er-Gruppen (optimal), alternativ 2er-Tandems
- Feste Peers für die gesamte Ausbildungsdauer
- Empfehlung: mind. 1 Peer mit ähnlichem, 1 mit sehr anderem ID37 Motivprofil (Lernspanne)

Verbindlicher Umfang:
- 6 Peercoaching-Termine à 90 Minuten zwischen den Modulen
- Davon mindestens 4 dokumentierte Sessions pro Person (für Portfolio/Abschluss)

2. Rollen und Ablauf pro Sitzung
90 Minuten in Dreiergruppe
- 30 Min: Coach
- 30 Min: Coachee
- 30 Min: Beobachter:in mit Feedback

Rotationsprinzip: Jede bzw. Jeder ist über die Zeit mehrfach in jeder Rolle.

Struktur der 30 Minuten Coachings:
1. Anliegenklärung (5–10 Min)
2. Coachingsequenz (15–20 Min)
3. Zusammenfassung / Next Steps (2–5 Min)

Anschließend 30 Minuten Feedback:
- 10 Min Selbstreflexion des Coaches („Was ist mir gelungen, wo war ich unsicher?“)
- 10 Min Feedback entlang ICF- und ID37-Markern
- 10 Min Feedback Coachee (Wirkung, Aha-Momente, Motivpassung)

3. Fokus je nach Ausbildungsphase
- Frühe Module:
  - Anliegenklärung, aktives Zuhören, Rahmen halten
- Ab ID37-Modul:
  - Profil einbeziehen, Motive explorieren, einfache ID37 Interventionen
- Späte Phase:
  - Komplexere Fälle (Führung, Businessaufbau), Kombination Coachingprozess + ID37

4. Dokumentation
Teilnehmende halten in ihrem Logbuch fest:
- Datum, Rollen, Thema
- 2–3 Sätze: Was habe ich als Coach gelernt?

Das Logbuch wird im Abschlussgespräch (Prüfung zur Ausbildung) aufgegriffen.
Die Ausbildungsleitung führt ebenfalls ein Logbuch, das ebenfalls im Abschlussgespräch aufgegriffen wird.

Sabine Happe
mastery & leadership

Sabine Happe
Training & Coaching GmbH

Geschäftsführerin Sabine Happe

Coach (BZTB)
Trainerin
Lizenzgeberin Leadership Expedition™
Anerkannte Systemaufstellerin (DGfS)

Kaiser-Wilhelm-Straße 89
20355 Hamburg Germany
beratung@sabinehappe.de
t +49 (0)40 20 22 67 76
m +49 (0)170 477 02 33

www.sabinehappe.de